

## Digitalisierung und Facharbeit

### Krise der Facharbeit - eine alte Debatte flammt erneut auf

Spätestens mit Beginn der jüngsten Digitalisierungswelle in den Jahren 2011ff. stehen Fragen nach der Zukunft industrieller Facharbeit wieder auf der Tagesordnung. Braucht man den Facharbeiter noch oder wird dieser Beschäftigtentyp zunehmend überflüssig? Und muss er dann nicht in erster Linie über informationstechnische Kenntnisse und weitreichende theoretische Grundlagen verfügen? Zahlreiche sozialwissenschaftliche Beiträge der letzten 10 Jahre kamen hier zu eher pessimistischen Einschätzungen. Sie verwiesen auf die Ersetzbarkeit praktischen Erfahrungswissens durch den Einsatz künstlicher Intelligenz oder neue Aufgabenstellungen in der Produktion, auf die eine betriebliche Ausbildung typischerweise nicht vorbereitet.

### Keine radikale Veränderung von Aufgabenprofilen und Qualifikationskernen

Eine von Volker Baethge-Kinsky am SOFI durchgeführte Untersuchung von Digitalisierungsfällen in der Produktion kommt zu einem anderen Befund. Wie die Studie zeigt, hat die jüngste Digitalisierungswelle keinen radikalen Wandel von Aufgabenprofilen, Arbeitsbedingungen und Kompetenzanforderungen von Facharbeit hervorgebracht. Deren traditioneller Qualifikationskern von beruflich strukturiertem Theorie- und Praxiswissen bleibt unverzichtbar, muss fachlich aber um eine IT-Komponente ergänzt werden.

### Anpassung betrieblicher Arbeits- und beruflicher Bildungskonzepte erforderlich

Allerdings erodieren wichtige Bestandsvoraussetzungen industrieller Facharbeit, denen bislang weder arbeitsorganisatorisch noch ausbildungssystematisch ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt wurde: Vielfach fehlt es an betrieblichen Konzepten lernförderlicher Arbeit, die in der digitalisierten Produktion helfen könnten, die zunehmenden Schwierigkeiten des 'automatischen' Erwerbs von Erfahrungswissen zu überwinden. Erforderlich ist zudem auch die systematische Vermittlung eines

für die Optimierung digitalisierter Produktionssysteme benötigten, stärker wissensorientierten Denk- und Lernhabitus im Rahmen eines verbindlichen Aus- und Weiterbildungscurriculums, das insbesondere Hochschulbildung einschließt. Zum Weiterlesen:

- Baethge-Kinsky, Volker (2021): Zur Zukunft der Facharbeit in der digitalisierten industriellen Produktion. In: Buss, Klaus-Peter; Kuhlmann, Martin; Weißmann, Marliese; Wolf, Harald; Apitzsch, Birgit (Hrsg.) (2021): Digitalisierung und Arbeit. Triebkräfte – Arbeitsfolgen – Regulierung. Frankfurt a. M. und New York: Campus, S. 209-234.
- Baethge-Kinsky, Volker (2020): Digitized Industrial Work: Requirements, Opportunities, and Problems of Competence Development. In: *Frontiers in Sociology*, 09 June 2020. [https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fsoc.2020.00033/full?utm\\_source=Email\\_to\\_authors&utm\\_medium=Email&utm\\_content=T1\\_11.5e1\\_au-thor&utm\\_campaign=Email\\_publication&field=journalName=Frontiers in Sociology&id=508518](https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fsoc.2020.00033/full?utm_source=Email_to_authors&utm_medium=Email&utm_content=T1_11.5e1_au-thor&utm_campaign=Email_publication&field=journalName=Frontiers%20in%20Sociology&id=508518).

### Weitere Informationen und Kontakt:

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen  
(SOFI) e.V.  
an der Georg-August-Universität  
Friedländer Weg 31  
37085 Göttingen

### Ansprechpartner

Dr. Volker Baethge-Kinsky  
Telefon +49 551 52205-0  
E-Mail [volker.baethge@sofi.uni-goettingen.de](mailto:volker.baethge@sofi.uni-goettingen.de)